

Nachdem wir uns denn aus dem unbegreiflichen Feuer zurückgezogen, von Ueberraschung und Erstaunen uns erholt hatten, löste sich das Märsel: wir fanden die halbe Batterie, unter deren Schutz wir vorwärts zu gehen geglaubt, ganz unten in einer Vertiefung, dergleichen das Terrain zufällig in dieser Gegend gar manche bildete. Sie war von oben vertrieben worden und an der andern Seite der Chauffee in einer Schlucht heruntergegangen, so daß wir ihren Rückzug nicht bemerken konnten; feindliches Geschütz trat an die Stelle und, was uns hätte bewahren sollen, wäre beinahe verderblich geworden. Auf unseren Tadel lachten die Burschen nur und versicherten scherzend, hier unten in Schauer<sup>1)</sup> sei es doch besser.

Wenn man nachher mit Augen sah, wie eine solche reitende Batterie sich durch die schreckbaren schlanunigen Hügel qualvoll durchzerrten mußte, so hatte man abermals den bedenklichen Zustand zu überlegen, in den wir uns eingelassen hatten.

Indessen dauerte die Kanonade immer fort; Kellermann hatte einen gefährlichen Posten bei der Mühle von Volmy, dem eigentlich das Feuer galt; dort ging ein Pulverwagen in die Luft und man freute sich des Unheils, das er unter den Feinden angerichtet haben mochte. Und so blieb alles eigentlich nur Zuschauer und Zuhörer, was im Feuer stand und nicht. Wir hielten auf der Chauffee von Chalons an einem Wegweiser, der nach Paris deutete. Diese Hauptstadt also hatten wir im Rücken, das französische Heer aber zwischen uns und dem Vaterlande. Stärkere Kiegel waren vielleicht nie vorgehoben, demjenigen höchst apprehensiv<sup>2)</sup>, der eine genaue Karte des Kriegstheaters nun seit vier Wochen unablässig studierte.

Doch das augenblickliche Bedürfnis behauptet sein Recht selbst gegen das nächstkünftige. Unsere Husaren hatten mehrere Brotfarren, die von Chalons nach der Armee gehen sollten, glücklich aufgefangen und brachten sie den Hochweg daher. Wie es uns nun fremd vorkommen mußte zwischen Paris und Saint Menchould postiert zu sein, so konnten die zu Chalons des Feindes Armee keineswegs auf dem Wege zu der ihrigen vermuten. Gegen einiges Trinkgeld ließen die Husaren von dem Brot etwas ab; es war das schönste weiße; der Franzos erschrickt vor jeder schwarzen Krume. Ich teilte mehr als einen Laib unter die zunächst Angehörigen mit der Bedingung mir für die folgenden Tage einen Anteil daran zu verwahren. Auch noch zu einer andern Vorsicht fand ich Gelegenheit: ein Jäger aus dem Gefolge hatte gleichfalls diesen Husaren eine tüchtige wollene Decke abgehandelt; ich bot ihm die Übereinkunft an, mir sie auf drei Nächte, jede Nacht für acht Groschen, zu überlassen, wogegen er sie am Tage verwahren sollte. Er hielt dieses Bedingnis für sehr vorteilhaft; die Decke hatte ihn einen Gulden gekostet und nach kurzer Zeit erhielt er sie mit Profit ja wieder. Ich aber konnte auch zufrieden sein: meine köstlichen wollenen Hüllen von Longwy waren mit der Bagage zurückgeblieben und nun hatte ich doch bei allem Mangel von Dach und Fach außer meinem Mantel noch einen zweiten Schutz gewonnen.

<sup>1)</sup> mhd. der schür, Schoppen, Schauer, Obdach.

<sup>2)</sup> deutlich, leicht erkennbar.